

Buntspecht – Vogel des Jahres 2016 Foto | Nicolas Martinez



02 Steinbruch Arlesheim
 03 BNV Herbsttagung
 03 Aus- und Weiterbildung

Geschäftsstelle

Schwingfest 2022 im Baselbiet: Parkplätze oder Feldhasen?

Der Baselbieter Schwingerverband möchte das Eidgenössische Schwingfest 2022 auf Baselbieter Boden holen. Den favorisierten Standort nördlich von Aesch lehnt der BNV kategorisch ab.

Für die Durchführung des letzten Eidgenössischen Schwingfests in Burgdorf wurde eine Fläche von 100 Fussballfeldern belegt, hinzu kamen 20'000 Parkplätze für rund 300'000 Besucherinnen und Besucher. Würde der Anlass im St. Jakob-Park stattfinden, wäre ein so grosses Schwingfest wohl kein Problem, da das Stadion und die umliegenden Grünflächen für solche Grossanlässe bestens geeignet sind. Der Schwingerverband liebäugelt jedoch mit dem Gebiet zwischen Aesch und Reinach. Hier befinden sich wohl die besten Ackerbauflächen im Baselbiet, ausgewiesen als Fruchtfolgeflächen 1. Klasse.

Für den BNV kommt der Standort jedoch aus naturschützerischen Gründen nicht in Frage. Dieses Gebiet ist nämlich eines der drei Einsatzgebiete des Vereins HOPP HASE. Mit viel ehrenamtlichem und finanziellem Aufwand und mit grossem Erfolg hat der Verein hier den Feldhasen gefördert. Als «Nebenprodukt» haben auch etliche Vogelarten des Offenlandes von den vielen

Aufwertungsmassnahmen profitiert. So konnte im Jahr 2013 im Baselbiet erstmals nach 60 Jahren über eine Woche lang wieder ein Wachtelkönig beobachtet werden. Auch die Dorngrasmücke – im Baselbiet lange Zeit ausgestorben – brütet wieder im HOPP HASE-Gebiet. Und 80 % der Baselbieter Schwarzkehlchen haben sich hier niedergelassen. Der BNV hat das Schwingfest nun mehrmals beim Regierungsrat thematisiert, der über den Swisslos-Fonds eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben hat. Für den BNV und die regional betroffenen Sektionen ist klar: Es darf im Gebiet Aesch-Reinach kein «Eidgenössisches» geben.

Text | Susanne Bréchet Schönthal, Geschäftsführerin BNV
 Foto | Nicolas Martinez



Zum Schutz vor Füchsen wurde die Buntbrache in einem Ackerfeld angesät

Projekte: Steinbruch Arlesheim

Aus einem Steinhaufen wurde ein Reptilieneldorado

Im Naturschutzgebiet (NSG) Steinbruch Arlesheim wollte der lokale Naturschutzverein nur einen Steinhaufen für Reptilien errichten. Nun wurden die Aufwertungen viel grösser als ursprünglich gedacht.

Hoch über Arlesheim neben den Burgen thront der Steinbruch. Etwas abseits der viel begangenen Wege bietet er auf kleiner Fläche eine grosse Vielfalt an Lebensräumen und -formen. Neben den Felsen stehen Flaumeichen- und Buchenwälder, eine Weiheranlage mit artenreichen Hochstauden liegt neben einer bunten Magerwiese, Reben wachsen neben dem stufigen Waldrand.

Diese Vielfalt wurde anlässlich eines Projektes der Gemeinde Arlesheim in Zusammenarbeit mit dem Naturschutzverein Arlesheim in den letzten vier Jahren gezielt gefördert. Dank der grosszügigen Unterstützung der Gemeinde, der Walder-Bachmann-Stiftung und des BNVs konnten die Waldpartien auf fast 3 Hektaren massiv aufgelichtet und Blaugrassrasen entbuscht werden. Seltene Baumarten wie Elsbeere und Schneeballblättriger Ahorn wurden freigestellt. Das Zurückstufen des stark vordrängenden Waldrandes verschaffte der angrenzenden Magerwiese mehr Platz. Dank dem Arbeitseinsatz

von Schulklassen wurden die Weiher mit 5 «Unkenwannen» ergänzt. Drei farbige Infotafeln und ein Viehgatter verbesserten die Besucherlenkung, so dass in gewissen Bereichen eine deutliche Beruhigung verzeichnet wurde. Das Naturschutzgebiet verwöhnt Besuchende mit vielfältigen Beobachtungsmöglichkeiten. An den Weihern finden sich regelmässig Kammolche und Ringelnattern. Am Waldrand fliegt als imposanter Tagfalter der Weisse Waldportier. Aus dem Wald rufen verschiedene Spechtarten und im Sommer fasziniert regelmässig eine Baumfalkenfamilie mit ihren Flugkünsten. Diese Perle Steinbruch wurde auch formal gewürdigt und ist seit Beginn 2015 Teil des erweiterten kantonalen NSG Ermitage-Chilchholz. All den vielen Helferinnen und Helfern und den Sponsoren sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Weitere Auskünfte bei Daniela Villaume, Präsidentin Naturschutzverein Arlesheim



Text | Daniela Villaume und Lukas Merkelbach **Foto** | Das NSG Steinbruch Arlesheim; Lukas Merkelbach

BirdLife Schweiz; SVS-News

Der Buntspecht ist der Vogel des Jahres 2016

Als Botschafter für die Erhaltung und Förderung von grossen, alten Bäumen im Siedlungsraum, im Kulturland und im Wald ist der Buntspecht Teil der Kampagne von BirdLife Schweiz für die Biodiversität im Siedlungsraum. Denn gerade in Städten und Dörfern drohen die grossen Bäume aufgrund der Verdichtung zu verschwinden; im Kulturland sind grosse Feldbäume schon lange eine Rarität.

Stunde der Gartenvögel vom 6.–8. Mai 2016

Alle, die in den letzten beiden Jahren bereits mitgemacht haben, sind begeistert: Eine Stunde lang im Garten, in der Siedlung oder in einem Park die Vögel zu bestimmen und ihre Anzahl zu notieren, ist spannend und erholsam zugleich. Mehr zur Aktion von BirdLife Schweiz finden Sie unter www.birdlife.ch/gartenvoegel.

Neu in der ganzen Schweiz: Festival der Natur

In der Westschweiz ist die «Fête de la nature» seit Jahren ein Renner. Nun findet das «Festival der Natur» 2016

erstmals in der ganzen Schweiz statt und zwar am Wochenende vom 20.–22. Mai. Vereine und Verbände sind gebeten, eine ihrer Veranstaltungen auf dieses Wochenende zu legen und ihren Anlass unter www.festivaldernatur.ch einzutragen.

550'000 Unterschriften für die Natur

In der Schweiz steckt der dringend nötige Aktionsplan Biodiversität wieder einmal fest. Seit der Bundesrat vor bald vier Jahren seine strategischen Biodiversitätsziele beschlossen hat, ist gar nichts Zusätzliches für die Natur geschehen, stellt BirdLife Schweiz in einer fundierten Analyse fest. Für die Beibehaltung der fortschrittlichen EU-Natur- und Vogelschutz-Richtlinien setzten sich in einer riesigen Kampagne von BirdLife Europa und anderen Organisationen nicht weniger als 550'000 Menschen persönlich ein. Weshalb gelingt das nicht auch in der Schweiz, damit endlich der Aktionsplan Biodiversität beschlossen und umgesetzt wird?

Text | Werner Müller, Geschäftsführer BirdLife Schweiz

BNV-Herbsttagung

An der BNV-Herbsttagung vom 14. November 2015 in Lausen stand das Thema der Mehrjahreskampagne «Natur im Siedlungsraum» von BirdLife Schweiz im Zentrum. Zusätzlich fand die Diplomübergabe des Exkursionsleitungskurses (ELK) statt.



17 von 21 erfolgreichen Absolventen des ELK

Rund 90 Personen nahmen am Anlass teil. Zu Beginn berichtete der am Forschungsinstitut für biologischen Landbau FIBL tätige Sozialwissenschaftler Robert Home über die Resultate des Forschungsprojekts BiodiverCity, das die Beziehung zwischen Menschen und Natur beleuchtete. Die wissenschaftlichen Untersuchungen hätten gezeigt, dass die Gesundheit und Lebensqualität der Menschen wesentlich von ihren Möglichkeiten der Erholung in der Natur und ihrer Erfahrung von Natur abhängig ist.

Im zweiten Referat ging es um die konkrete Naturförderung in der Stadt. Christoph Hügli von der Stadtgärtnerei

Basel zeigte auf, wie die Stadt Basel bei der Planung und beim Unterhalt von Grünflächen den Spagat zwischen den vielseitigen Naturbedürfnissen der Bevölkerung, den ästhetischen Ansprüchen und dem Erhalt und der Förderung von ökologisch wertvollen Flächen umsetzt.

Im letzten Referat erörterte Eva Inderwildi, Projektleiterin bei BirdLife Schweiz die Problematik der Hindernisse und Fallen für Tiere im Siedlungsraum. In der Öffentlichkeit am meisten diskutiert werde die Vogelfalle Glas, doch würden auch andere Gefahren wie Kamine, Abfall, offene Wasserflächen, Netze und gekippte Fenster viele Tierarten im Siedlungsgebiet bedrohen.

Zum Schluss erfolgte die Diplomübergabe an die 21 frischgebackenen Absolventinnen und Absolventen des Exkursionsleitungskurses. Die Diplome wurden von Lukas Kilcher, Leiter des Landwirtschaftlichen Zentrums Ebenrain übergeben, der bei dieser Gelegenheit ein kurzes Plädoyer für ein erfolgreiches Nebeneinander von Biodiversität und Lebensmittelproduktion in der Landwirtschaft hielt.

Text und Foto | Susanne Brêchet Schönthal

Aus- und Weiterbildung

Weitere BNV-Kurse 2016

Sektionskurs: Wildgehölze im Garten

Welche Wildgehölze eignen sich für den Garten? Gibt es Alternativen, die für Menschen wie auch Tiere besonders wertvoll sind? Im theoretischen Teil zeigt uns Brigitt Buser, Kursleiterin und Pflanzenschutzberaterin beim Gartencenter Meier in Dürnten, welche Wildgehölze sich eignen und wie sie gepflegt werden. Bei einem anschliessenden Rundgang stellt sie einzelne Wildgehölze genauer vor. **Angesprochen:** BNV-Mitglieder, welche Wildfrüchte mögen und nicht unbedingt über einen grossen Garten verfügen. **Datum, Zeit, Ort:** Freitag, 3. Juni 2016, 18.30–20.30 Uhr, Landwirtschaftliches Zentrum Ebenrain, Sissach. **Kursleitung:** Brigitt Buser. **Anmeldung:** bis spätestens 18. Mai 2015 an Brigitt Buser, Alte Landstrasse 49, 4456 Tenniken; brigitt.buser@bnv.ch mit Angabe von Name, Adresse, inkl. E-Mail und Telefonnummer, Sektions-Mitgliedschaft BNV.

Sektionskurs: Weihersanierung

In den meisten Gemeinden gibt es Weiher, die wertvolle Lebensräume für bedrohte Tier- und Pflanzenarten bieten. Dies setzt voraus, dass die Biotope richtig gepflegt und bei Bedarf auch saniert werden. Wir möchten daher zusammen mit Pro Natura Baselland zeigen, worauf es ankommt.

Das reicht von den zu fördernden Arten über die wichtigsten Planungsschritte bis zur Finanzierung und erfolgreichen Umsetzung der Weihersanierung. **Datum, Zeit, Ort:** Samstag, 24. September 2016, 9.00–16.30 Uhr, Landwirtschaftliches Zentrum Ebenrain, Sissach (Theorie) und Exkursion zu Weihern in Sissach. **Anmeldung:** bis spätestens 15. August 2016 per E-Mail an Susanne Brêchet Schönthal: bnv@bnv.ch oder Tel. 061 922 03 66 (Di. / Mi.). **Mitbringen:** gutes Schuhwerk, eventuell Regenschutz.

Hermelin, Mauswiesel: kleine Tiere, grosse Jäger

Datum, Zeit, Ort: Donnerstag, 17. November 2016, 19.30–21.30, Liestal. **Kursleitung:** Dr. Cristina Boschi. **Kurskosten:** Fr. 20.- (Fr. 25.- für Nichtmitglieder). **Teilnehmende:** mind. 15. **Anmeldung:** bis spätestens 25. Oktober 2016 per E-Mail an Corinne Girard: corinne.girard@bnv.ch

BNV-Feldbiologiekurse FBK und FOK 2016–2018

Im Herbst 2016 starten die BNV-Ausbildungskurse die bis zum Sommer 2018 dauern: im September 2016 der Feldornithologiekurs (www.bnv-fok2016-18.ch) und im Oktober 2016 der Feldbotanikkurs, Kontakt: c.wiesmann@vtxmail.ch. Siehe auch www.bnv.ch.

Beobachtungsarchiv

Die Highlights des 4. Quartals 2015

Die Region wurde gleich mit zwei Ausnahmeseerscheinungen bereichert, die jeweils von mehreren Ornithologen eingehend beobachtet werden konnten.



Am 16. Oktober beobachtete A. Nyffeler im Gebiet Augst/Wyhlen eine Zwergschnepfe. Wie seit einigen Jahren üblich, konnte auch im Herbst 2015, ein starker Kranichzug durch die Nordwestschweiz festgestellt werden. Ende Oktober passierte ein erster, aus mehreren Trupps à maximal 52 Individuen bestehender Durchzug die Region. Eine zweite Welle folgte am 26. November infolge einer Wetterverschlechterung. An besagtem Tag konnten mehrere grosse Trupps (bis zu 100 Individuen) über Basel beobachtet und gehört werden. Am 28. Oktober erspähte M. Furler auf der Ulmethöchi einen Mauerläufer. Ein spät durchziehender Schwarzmilan wurde am 1. Novem-

ber von S. Hohl und D. Buergi über Liestal gesichtet. Ein sensationeller Nachweis gelang dann am 22. November: diverse Beobachter bekamen während einer Exkursion im NSG Altrhein Augst/Wyhlen, im deutschen Grenzgebiet, einen männlichen Wüstensteinschmätzer zu Gesicht, der fotografisch dokumentiert werden konnte. Es handelt sich dabei um einen sehr seltenen Nachweis im europäischen Binnenland; in der Schweiz konnte diese Art erst zweimal nachgewiesen werden. Eine gute Woche später, am 1. Dezember, entdeckte G. Preiswerk in Birsfelden eine männliche Samtkopfgrasmücke, die bis zum 3. Dezember dort verharrte. Diese mediterrane Art tritt in der Schweiz ebenfalls sehr selten auf. Die momentan stattfindende Klimaerwärmung dürfte aber in Zukunft vermehrt zu Feststellungen mediterraner Arten führen. Von diversen Beobachtern wurde Mitte November ein überwinternder Raubwürger im Gebiet Aesch/Therwil gemeldet.

Text | Simon Hohl **Foto** | Samtkopfgrasmücken-Männchen im Sternfeldbiotop Birsfelden, J. Schacht

Aus der Redaktion

Der lange Weg des BNV-bulletins vom Entwurf bis zum Briefkasten

Bis Sie Ihr bulletin aus dem Briefkasten nehmen können, muss zuerst viel passieren. Alles beginnt etwa drei Monate vorher, wenn das Inhaltsverzeichnis im BNV-Vorstand gutgeheissen wird. Anschliessend startet die Arbeit des Redaktionsteams. Dieses Team nimmt mit den Autorinnen und Autoren Kontakt auf, fordert termingerecht die Texte an und redigiert sie. Danach kommen alle redigierten Texte zur Redaktionsverantwortlichen, werden nochmals kontrolliert und gehen ins Lektorat. Danach sind die Berichte bereit für das Layout. Hier werden die Texte und Bilder in die endgültige Fassung gebracht. Bevor das bulletin zur Druckerei geht, wird es nochmals von einem zweiköpfigen Team geprüft. Einmal gedruckt, werden die knapp 1700 Exemplare in der Geschäftsstelle für die Post parat gemacht. Hier wird viel Handarbeit geleistet: die Adressetiketten werden in Heimarbeit nach Postleitzahl sortiert. Danach werden die bulletins mit flinken Händen mit den Adresseti-

ketten versehen, alles nach Gemeinden zusammengeschnürt und mit den erforderlichen Formularen zur Post in Liestal gebracht. Einige Tage später liegt das bulletin in Ihrem Briefkasten. Alles wird koordiniert durch die Redaktionsverantwortliche.

Danke! Ohne die engagierte Arbeit von vielen Personen würde das bulletin nicht existieren. Seit dem Jahreswechsel gibt es ein neues Redaktionsteam: neben der seit langem mitarbeitenden Suzanne Oberer-Kundert sind dies Brigitt Buser, Monika Lagler und Barbara Saladin. Herzlich willkommen! Gloria Brönnimann und Andrea Capol scheiden aus dem Redaktionsteam aus. Herzlichen Dank für die jahrelange grossartige Arbeit! Für die langjährigen Dienste beim Versand bedankt sich der BNV-Vorstand bei Marianne Beyeler, Verena Brändle, Gloria Brönnimann, Marianne Huber sowie Madeleine und Kurt Lanz. Last but not least: ein herzliches Dankeschön geht an Felicitas Maeder für das zuverlässige Lektorat und Matthias Huber für das immer perfekte Layout!

Text | Ursula Monzeglio, BNV-Redaktion, Verantwortliche

Inserat

Seit 1987 professioneller Einsatz für Natur, Umwelt und Siedlung

Martin Furter

Dr. phil. II, dipl. Geograph, Biologe, Ökologe SVU



Büro für Raumplanung und Umweltschutzberatung
Hauptstrasse 52 4461 Böckten Telefon 061 981 38 77